

# **Eigene Projekte und Maßnahmen des SB Kinder- und Jugendschutz**

Ausgabe 2016

# Der Kinder- und Jugendschutz im Landkreis Zwickau

## Rechtsgrundlagen

§ 14 SGB VIII (Achstes Buch, Sozialgesetzbuch)

„(1) Jungen Menschen und Erziehungsberechtigten sollen Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden.

(2) Die Maßnahmen sollen

1. junge Menschen befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen,
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte besser befähigen, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.“

## Der Kinder- und Jugendschutz im Landkreis

Der Kinder- und Jugendschutz im Landkreis Zwickau betrachtet in seiner Gesamtheit alle erzieherischen, rechtlichen und sozialpolitischen Interventionen und Bemühungen, die generell Kinder und Jugendliche vor Gefahrenpotentialen wie -situationen schützen sollen, bzw. zur Reaktion befähigen sollen.

Bildung und Kompetenzerwerb finden in allen den Entwicklungsräumen von Kinder. und Jugendlichen tangierenden Sozialräumen statt und wird somit zu einer Querschnittaufgabe in der Gesellschaft.

Mit dem Aufbau von Systemen des Krisenmanagements in Phasen der Adoleszenz von Kindern und in schwierigen Lebenslagen der Selbstfindung und Entwicklung von Jugendlichen werden Strategien geschaffen, die zur Entwicklung von persönlichkeits- und kompetenzstärkenden Angeboten führen. Leistungen aller im Kinder- und Jugendschutz wirkenden Personen müssen koordiniert und vernetzt sowie frühzeitig, passgenau und nachhaltig konzipiert werden.

## Selbstverständnis zum Kinder- und Jugendschutz / Prävention

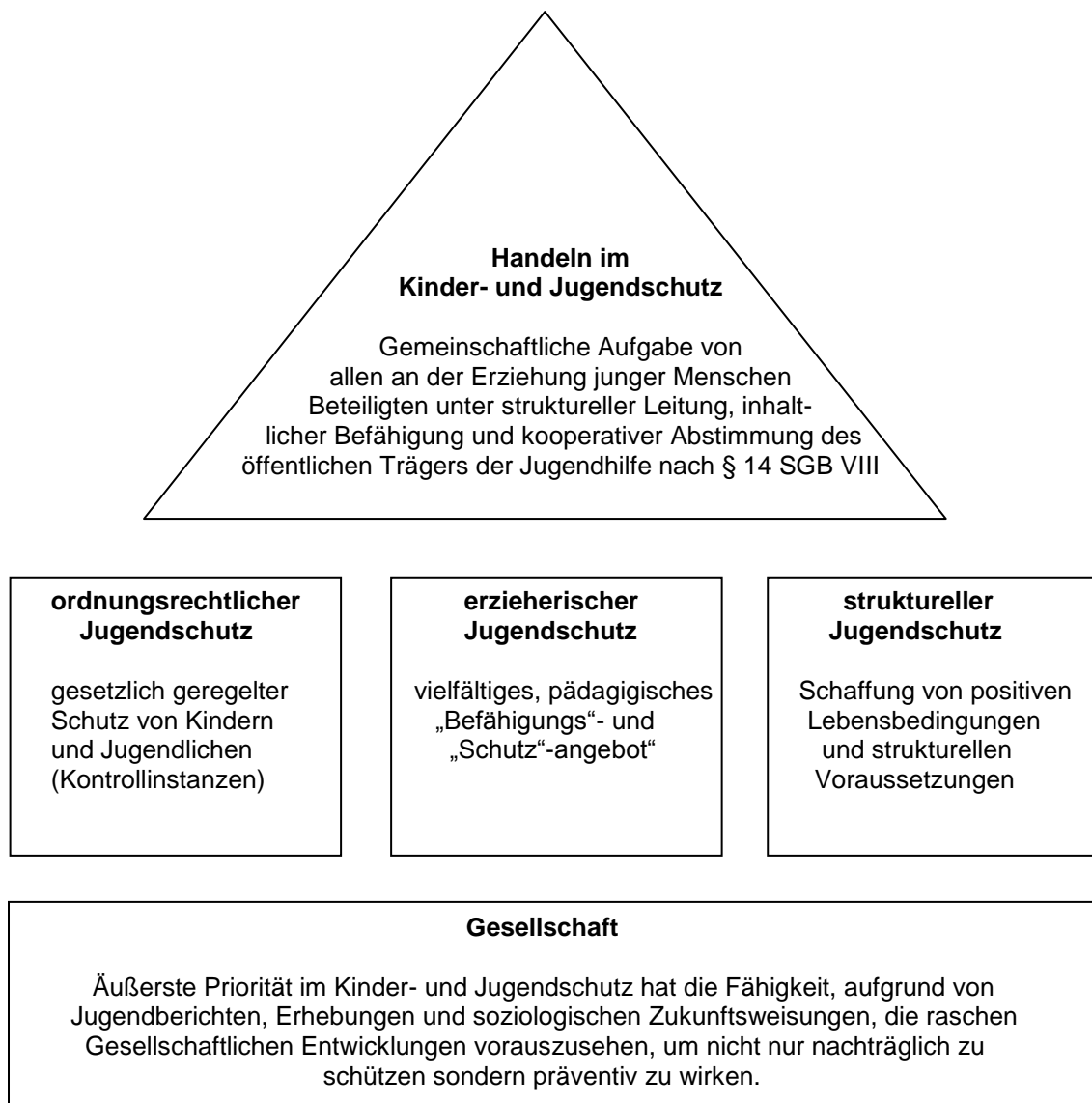
Der Kinder- und Jugendschutz hat die zentrale Aufgabe, die Rechte und Chancen von Kindern und Jugendlichen auf eine positive gesundheitliche und psychosoziale Entwicklung zu sichern und ihre Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Ziel aller Bemühungen des

Jugendschutzes ist es daher, Kinder und Jugendliche vor vielfältigen, oft auch subtilen Gefährdungen zu schützen. Kinder- und Jugendschutz ist also Prävention im Vorfeld etwaiger Gefährdungen sowie auch die Bildung, Aufklärung und Information von Heranwachsenden, Eltern und aller an der Erziehung Beteiligten. Jugendschutz vermittelt Orientierungshilfen und wirkt mit dem Ziel, positive, von Gefährdungen freie Lebenswelten von jungen Menschen herzustellen und zu sichern.

☞ **universelle, selektive, indizierte Prävention!**

## Sachbereich Kinder- und Jugendschutz

Die Aufgabe des Kinder- und Jugendschutzes im SG Prävention des Landkreises Zwickau ist auf das fachwissenschaftliche Drei-Säulen-Modell gestützt.





# Die Projekte

## Zielstellung

Ziel aller Maßnahmen des Kinder- und Jugendschutzes ist es, Risiken in Entwicklungsphasen von Kindern minimieren und Rahmenbedingungen positiv gestalten. Konzepte des Kinder- und Jugendschutzes sollen eine übergreifende, langfristig angelegte Gesamtstrategie für den Umgang mit struktur- und personengebundenen Defiziten definieren. Inhaltliche Ausrichtungen von Angeboten des Kinder- und Jugendschutzes müssen dazu beitragen frühzeitig Entwicklungsdefizite in persönlichen, familiären und strukturellen Bezügen zu reduzieren und/oder zu vermeiden.

## Zielgruppe und Beteiligte

Alle konzeptionellen Bildungsprogramme, Projekte der Kompetenzstärkung und Informationen sowie die Öffentlichkeitsarbeit richten sich primär an Kinder, Jugendliche und deren Eltern sowie an Multiplikatoren, an der Erziehung von jungen Menschen Beteiligte und an die Öffentlichkeit.

## Vernetzung und Kooperationen

Es gilt, Vernetzungen und Kooperationseffektivierung der öffentlichen, freien und privaten Träger, staatlicher und nichtstaatlicher Institutionen und Organisationen (Präventionsketten) mit einer angestrebten Steigerung der Präventionswirksamkeit zu organisieren.

Hierzu gehören:

- Familie,
- Kindertagesstätten,
- Schulen und Berufsschulen,
- Freizeiteinrichtungen
- Institutionen der Kommunalpolitik
- Operative Maßnahmen

## **Art der Präventionsangebote**

### **Prävention in Form von spezifischen, methodischen und zielgruppenorientierten Projekten**

Kursangebote, auf besondere Bedürfnislagen der Zielgruppe zugeschnittene kreative und bildende Anregungen und Angebote für ein aktives, selbstbestimmtes, angst- und suchtfreies Erleben und Gestalten von kindlichen Lebenswelten = Selbstkompetenzstärkung! Gesundheitsaktionen, Übungen und Spiele zur Sinneserfahrung, Entwicklung von Kreativität und Kommunikationsfähigkeit. Medienerziehung und Wahrnehmungs- bzw. Sozialtraining zum Umgang mit und Lösen von Konflikten.

### **Sachinformation**

Kenntnisvermittlung zu spezifischen Themen der kindlichen und jugendlichen Lebenswelten, Informationsgespräche für Interessierte Öffentlichkeitsarbeit: Gefährdungsbereiche in der Öffentlichkeit darstellen bzw. enttabuisieren durch Plakate, öffentliche Veranstaltungen, Ausstellungen, Kampagnen, Broschüren, Infoblatt-, Material-, Fachbuchverleih und Vortragsreihen.

### **Beratung / Begleitung**

Gespräche, Kontakte, Beratung und Betreuung von Gefährdeten, Abhängigen und Betroffenen und deren Angehörige in Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppengesprächen. Vermittlung von Betroffenen an Fachdienste / Vermittlung, Vorbereitung und Nachsorge medizinischer und therapeutischer Maßnahmen. Initiierung und Betreuung von Selbsthilfegruppen, wohn- und arbeitsweltbezogenen Hilfen.

### **Aus- und Weiterbildungsseminare**

Weiter-, Aus- und Fortbildung für eine spezifische Zielgruppe mit Bildungsinhalten über die Sachinformation hinaus. Vermittlung eines umfassenden Kenntnisstandes zu Bedingungsfaktoren, Milieu, Gefahren, Prävention und weiterreichende Hilfen. Multiplikatoren-ausbildung bzw. -schulungen, Netzwerkkoordinationen, Erfahrungsaustausch in Themenseminaren, Praxisberatung, Besprechung von Einzelfällen.


### **Projekttag / Workshops**


Institutionalisierte Angebote und Kontakte zur Zielgruppe: Infoveranstaltungen, Gruppengespräche, Begegnungstage, Elternabende, Infostände. Initiierung und Begleitung von Projekten (Schülerzeitungen, Theatergruppen, Schülercafés usw.) Fachaustausch mit Netzwerkpartnern, Arbeitsgruppen und Fachinstitutionen, Diskussionsveranstaltungen / Workshops für Fachdienste, Foren.

## **Ansprechpartner**

Katrin Resch

Landkreis Zwickau, Dezernat Jugend, Soziales und Bildung,  
Jugendamt, SG Prävention, SB Kinder- und Jugendschutz

 0375/4402-231 11

 0375/4402-23240

 [katrin.resch@landkreis-zwickau.de](mailto:katrin.resch@landkreis-zwickau.de)

**Projekt:** „Alkoholparcours“

**Thema:** Suchtprävention, Selbstkompetenzstärkung, Konfliktlösungskompetenz, Stoffkunde Alkohol

**Kurzbeschreibung:** Durch die Themenzentrierung „Alkohol“ soll gesellschaftliche Akzeptanz versus Gefährdungspotential dieser Droge betrachtet werden. Vor allem sind die Selbstkompetenz und die Konfliktlösungskompetenz bei Kindern und Jugendlichen von inhaltlicher Bedeutung dieser Präventionsmaßnahme.

Die drei Hauptinhalte des Projektes werden in folgenden Schwerpunkten gefasst:

- ☛ Vorbeugung von Missbrauchsverhalten, Förderung von Selbstkompetenz
- ☛ Hinweisen und bewusst machen der Vorbildwirkung von Erwachsenen
- ☛ Entgegenwirken der gesellschaftlichen Akzeptanz und / Verharmlosung des Abhängigkeitspotentials von Alkohol.

**Zielgruppe:** Dieses Projektangebot steht vorrangig Jugendgruppen (13 – 18 Jahre) aus Jugendeinrichtungen, Schulen und anderen Institutionen des Landkreises Zwickau kostenfrei zur Verfügung. Eine überregionale Ausleihe ist möglich. Eltern können den Parcours auch durchlaufen. Ein Angebot zum Thema Alkohol gibt es auch für Grundschüler (2 Stationen).

**Projektdauer:** 120 min.

**Veranstaltungsort:** Saal, Turnhalle, Aula

**Rahmenbedingungen:** Der Mit-Mach-Parcours besteht aus 5 Stationen und benötigt eine Fläche

von mind. 100 m<sup>2</sup>.

Der Transport zum Einsatzort muss selbst organisiert werden (Transporter oder Kleinbus ist ausreichend)

Die Ausleihe des Mit-Mach-Parcours ist an die Bedingung geknüpft, dass der Veranstalter selbst (nach Anleitung) als Multiplikator die Moderation an den Stationen übernimmt.

**Kosten:** kostenfrei, grundsätzlich erfolgt eine vorherige Prüfung der anfallenden Kosten und eventuell bestehender Förderung.

**Sonstiges:** -

universelle       selektive       indizierte Prävention

<b>Projekt:</b>	„Alte Spiele“
<b>Thema:</b>	<b>Wiederentdeckung kostengünstiger Partner- und Gruppenspiele, Fadenspiel (Abnehmer), Scherenschnitt, Gummihopse, Himmel &amp; Hölle</b>

**Kurzbeschreibung:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden in ihrer Entwicklung in erster Linie von ihrem unmittelbaren Umfeld geprägt. So sind virtuelle Spiele, Computerspiele oder Onlinespiele modern und beliebt. Doch das Spiel mit anderen realen Personen, mit Freunden geraten in Vergessenheit. Spiele, die von Mimik und Gestik des Spielpartners geprägt sind und von Kommunikation getragen werden, können in diesem Projekt vorgestellt und ausprobiert werden.

- Spiele mit wenig Aufwand und geringen Kosten
- Spiele mit Partner oder in Gruppen
- Spiele können selbst hergestellt werden

<b>Zielgruppe:</b>	Kinder und Jugendliche
<b>Projektdauer:</b>	45 min.
<b>Veranstaltungsort:</b>	Klassenzimmer, Gruppenraum
<b>Rahmenbedingungen:</b>	Freiräume
<b>Kosten:</b>	kostenfrei, grundsätzlich erfolgt eine vorherige Prüfung der anfallenden Kosten und eventuell bestehenden Förderung
<b>Sonstiges:</b>	- Anlage Spielekisteliste

universelle       selektive       indizierte Prävention



**Projekt:** Gesundheitsparcours „Alles im grünen Bereich?!“

**Thema:** Gesundheitsprävention, Selbstkompetenzstärkung

**Kurzbeschreibung:** die Kinder sollen die Alltäglichkeit des Gesundheitsverhaltens erkennen. Sie sollten ihr Wissen testen in Bezug auf die Einteilung von Obst und Gemüse und damit einhergehend die bildliche Verdeutlichung gesunder Ernährung. Herkunft und Zubereitung von Lieblings Speisen und die Reflexion des eigenen Essverhaltens stehen im Vordergrund.

Die drei Hauptinhalte des Projektes werden in folgenden Schwerpunkten gefasst:

- Schaffung eines Bewusstseins für gesunde Ernährung
- Hinweisen und bewusst machen der Vorbildwirkung von Erwachsenen
- Reflexion des eigenen Essverhaltens

2 Stationen: „Frucht!“ (Zuordnung Obst Gemüse, Herkunft und Verarbeitung)  
„Glücksrad“ (Gruppenspiel)

**Zielgruppe:** Dieses Projektangebot steht vorrangig Kinder aus Jugendeinrichtungen, Schulen und anderen Institutionen des Landkreises Zwickau kostenfrei zur Verfügung. Eine überregionale Ausleihe ist möglich.

**Projektdauer:** 90 min.

**Veranstaltungsort:** Klassenzimmer, Gruppenraum

**Rahmenbedingungen:** Stuhlkreis und Aktionsfläche

**Kosten:** kostenfrei, grundsätzlich erfolgt eine vorherige Prüfung der anfallenden Kosten und eventuell bestehender Förderung.

**Sonstiges:** -

universelle       selektive       indizierte Prävention

**Projekt:** „Gefühlsuhr“

**Thema:** Gefühle benennen, zeigen und akzeptieren, was sind gute und was sind schlechte Gefühle. Förderung der Selbstkompetenz und der Solidarität

**Kurzbeschreibung:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden in ihrer Entwicklung in erster Linie von ihrem unmittelbaren Umfeld, andererseits aber natürlich auch vom gesamtgesellschaftlichen System mit all seinen Werten und Normen geprägt. Das Projekt soll Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken. Die Kinder lernen über ihre Empfindungen zu kommunizieren. Sie erkennen, dass (wie) und warum andere Kinder in ähnlichen Situationen anders handeln.

Je besser sich Kinder ihrer Gefühle bewusst werden, um so eher können sie diese akzeptieren lernen. Insbesondere der Umgang mit negativen Gefühlen muss geübt werden. Je früher wir ihnen dies vermitteln, desto leichter fällt es ihnen später, schwierige Situationen zu meistern und Probleme zu lösen.

- ➡ Differenzierung von guten und schlechten Gefühlen
- ➡ Förderung von Entscheidungskompetenz
- ➡ Persönlichkeitsstärkung

Teil 1: Basteln der Gefühlsuhr / Teil 2: Gespräche „Gute – schlechte Gefühle“ & Pantomime

**Zielgruppe:** Kinder und Jugendliche

**Projektdauer:** 60 min.

**Veranstaltungsort:** Klassenzimmer, Gruppenraum

**Rahmenbedingungen:** 2 große Tische, Stühle

**Kosten:** kostenfrei, grundsätzlich erfolgt eine vorherige Prüfung der anfallenden Kosten und eventuell bestehenden Förderung

**Sonstiges:** - Bastelutensilien bereitstellen

universelle       selektive       indizierte Prävention

<b>Projekt:</b>	<b>„HILFEPUNKTE“</b>
<b>Thema:</b>	<b>Projekt zum Schutz der Kinder in der Öffentlichkeit</b>

**Kurzbeschreibung:** Unsere Kinder sind häufig auf sich allein gestellt und müssen als kleine Persönlichkeiten unserer Gesellschaft „funktionieren“. Dabei ist schon der Schulweg ein Dschungel voller Gefahren. Kinder reagieren auf Unregelmäßigkeiten in ihrem Alltag, auf kleine Malheure, die ihnen wiederfahren, mit großen Ängsten. Sie können aber auch Gewalt von Mitschülern oder Gewalt in der Familie erfahren.

Kinder sind auf unsere Hilfe angewiesen, sie brauchen verlässliche Ansprechpartner für ihre kleineren und größeren Probleme. Dabei müssen verschiedene Institutionen zusammenarbeiten, und alle Erwachsenen sind aufgerufen, mit Zivilcourage und bürgerschaftlichem Engagement Kinder zu schützen, ihnen vertrauensvoll zu helfen und ihnen zu signalisieren: „Du bist nicht allein!“

- **Schutz und Hilfe für Kinder**
- **Zivilcourage und bürgerschaftliches Engagement**
- **„Wegweiser“ zu Hilfeinstanzen und sozialen Einrichtungen**

Dieses Angebot soll Kindern das Projekt „Hilfepunkte“ erklären und ihnen Sicherheit in der Öffentlichkeit geben.

Teil 1: Gespräch und Film, Teil 2: Pantomime und Teil 3: Button fertigen

<b>Zielgruppe:</b>	Kinder und Jugendliche
<b>Projektdauer:</b>	60 min.
<b>Veranstaltungsort:</b>	Klassenzimmer, Gruppenraum
<b>Rahmenbedingungen:</b>	Beamer, Leinwand oder Projektionsfläche
<b>Kosten:</b>	kostenfrei, grundsätzlich erfolgt eine vorherige Prüfung der anfallenden Kosten und eventuell bestehenden Förderung
<b>Sonstiges:</b>	- Bastelutensilien bereitstellen

universelle       selektive       indizierte Prävention

<b>Projekt:</b>	<b>„Knigge“</b>
<b>Thema:</b>	<b>Soziale Kompetenz, Verhaltensweisen, Kommunikation, Gutes Benehmen</b>

**Kurzbeschreibung:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden in ihrer Entwicklung in erster Linie von ihrem unmittelbaren Umfeld, andererseits aber natürlich auch vom gesamtgesellschaftlichen System mit all seinen Werten und Normen geprägt.

Aus diesem Grund ist es wichtig, sich bestimmter Verhaltensweisen bewusst zu werden um diese im Alltag angemessen anzuwenden. Über eine spielerische Form wird in dem Projekt „Knigge“ Verhalten erlernt und reflektiert in Form von Anstand, Benimmregeln, Essmanieren und Höflichkeitsformen. Somit soll der Zielgruppe die Möglichkeit geboten werden, sich bereits im frühen Kindesalter Verhaltensweisen anzueignen und im späteren Verlauf zu festigen.

- ➡ Vorbeugung von vermeintlich unangemessenem Verhalten
- ➡ Hinweisen und bewusst machen der Wirkung von bestimmten Verhaltensweisen
- ➡ Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Gegebenheiten

Teil 1: Frage-Antwort-Spiel, Teil 2: praktische Übungen (incl. Tischgestaltung)

<b>Zielgruppe:</b>	Kinder und Jugendliche
<b>Projektdauer:</b>	90 min.
<b>Veranstaltungsort:</b>	Klassenzimmer, Gruppenraum
<b>Rahmenbedingungen:</b>	2 große Tische, Stühle, Geschirr
<b>Kosten:</b>	kostenfrei, grundsätzlich erfolgt eine vorherige Prüfung der anfallenden Kosten und eventuell bestehenden Förderung
<b>Sonstiges:</b>	-

universelle       selektive       indizierte Prävention

<b>Projekt:</b>	<b>„Werbung“ - Konsumprävention</b>
<b>Thema:</b>	<b>Was kaufen wir – wer sind wir ?! Projekt zur Medienkompetenz, Werbung - warum und wie, Stärkung des Selbstwertes des Kindes</b>

**Kurzbeschreibung:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden in ihrer Entwicklung in erster Linie von ihrem unmittelbaren Umfeld, andererseits aber natürlich auch vom gesamtgesellschaftlichen System mit all seinen Werten und Normen geprägt. Besonders Werbung, die Kinder und Jugendliche sowie uns Erwachsenen suggeriert was Tolles haben zu müssen um „in“ zu sein, um „wer“ zu sein, um überhaupt dazugehören zu können. Werbung ist bunt, laut, auffällig.

Aus diesem Grund ist es wichtig, sich bestimmter Tricks, Hintergründe und Werbebotschaften bewusst zu werden um diese im Alltag kritisch einschätzen und verstehen zu können „Kinder stehen Werbebotschaften umso kritischer gegenüber, je mehr sie darüber wissen, was Werbung will und mit welchen Tricks sie arbeitet.“ Statt also Werbung zu verteufeln, sollten wir sie als das sehen, was sie ist: ein Teil unserer Kultur, der unsere Welt bunt macht. Wenn Werbung gut gemacht ist, finden wir sie lustig, ist sie schlecht, finden wir sie langweilig. Dann ist ihr Einfluss aber gleich null.

- Sinn und Aufgabe von Werbung (versteckte Werbung, Werbemethoden, Werbemedien)
- Selbstbild – wer bin ich?
- praktischer Entwurf einer Werbung (Radio, Fernsehspot, Jingle, Farben, Sprache)

<b>Zielgruppe:</b>	Kinder und Jugendliche
<b>Projektdauer:</b>	60 min.
<b>Veranstaltungsort:</b>	Klassenzimmer, Gruppenraum
<b>Rahmenbedingungen:</b>	2 große Tische, Stühle
<b>Kosten:</b>	kostenfrei, grundsätzlich erfolgt eine vorherige Prüfung der anfallenden Kosten und eventuell bestehender Förderung
<b>Sonstiges:</b>	-

universelle       selektive       indizierte Prävention

<b>Projekt:</b>	<b>„Was darf ich, wann und wo?“ - Fachinformation</b>
<b>Thema:</b>	<b>Fachinformationen zu Inhalten des Jugendschutzgesetzes</b>

**Kurzbeschreibung:** Das Jugendschutzgesetz soll dabei helfen, Kinder und Jugendliche vor möglichen Gefahren zu schützen. Darin stehen Regelungen, die Erwachsene zu beachten haben und auch Strafvorschriften wenn sie dagegen handeln. In diesem Gesetz sind Verbote und Erlaubnisse festgeschrieben, die ein gesundes Aufwachsen ermöglichen und Kinder und Jugendliche vor Gefahren schützen sollen.

- ➔ Gesetzesinhalt – Regelungen & Verbote (Öffentlichkeit, Tabak und Alkohol, Medien)
- ➔ Geltungsbereich & Verantwortlichkeiten von Gewerbetreibenden und Veranstalter
- ➔ Rechte und Pflichten der Personensorgeberechtigten und Erziehungsbeauftragten

Teil 1: Fachvortrag (visuell) und Teil 2: Quiz

<b>Zielgruppe:</b>	Kinder und Jugendliche
<b>Projektdauer:</b>	60 min.
<b>Veranstaltungsort:</b>	Klassenzimmer, Gruppenraum
<b>Rahmenbedingungen:</b>	Beamer, Leinwand oder Projektionsfläche
<b>Kosten:</b>	kostenfrei, grundsätzlich erfolgt eine vorherige Prüfung der anfallenden Kosten und eventuell bestehenden Förderung
<b>Sonstiges:</b>	-

universelle       selektive       indizierte Prävention

**Projekt:** „Medienkompetenz“ - Elternabend

**Thema:** Informationen für Eltern und Lehrer zum Thema:  
Was „treiben“ unsere Kinder im Internet?

**Kurzbeschreibung:** Elternabend zur Informationsvermittlung zum Thema Medienkompetenz. Was müssen oder sollten Eltern über den Medienkonsum ihrer Kinder wissen. Wo lauern Gefahren und welche mediale Aktivität unserer Kinder ist sinnvoll.

„Insgesamt 62 Prozent der Sechs- bis 13-Jährigen nutzen zumindest selten das Internet. Schon bei den Kindern im Alter von sechs und sieben Jahren hat ein Fünftel Erfahrungen mit dem Internet gesammelt. Der Anteil an Internetnutzern steigt mit Älterwerden der Kinder deutlich an, sodass mit 93 Prozent bei den Zwölf- bis 13-Jährigen schon fast alle zu den Internetnutzern zählen. Nach Angaben der Eltern haben die Kinder mit durchschnittlich acht Jahren zum ersten Mal das Internet genutzt.

Trotz der wachsenden Bedeutung des Internets ist das Fernsehen für Kinder zwischen sechs und 13 Jahren das wichtigste Medium. 57 Prozent wählen das Fernsehen als das Medium, auf das sie am wenigsten verzichten können. Nur ein Viertel der Kinder entscheidet sich für Computer und Internet. Und auch bei der täglichen Nutzung ist das Fernsehen Spitzenreiter: 79 Prozent der Kinder schauen täglich fern, das Internet nutzen 22 Prozent jeden oder fast jeden Tag.“

KIM-Studie 2012

**Inhalte:**

- Überblick gesetzlicher Grundlagen
- Zusammenfassung statistischer Zahlen medialer Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen
- Einführung in „Social Communities“ sowie Online Rollenspiele – Betrachtung von Möglichkeiten und Grenzen/Gefahren für Kinder und Jugendliche
- Hinweise, zur reflektierten Nutzung des Internets
- praktische Tipps für Eltern, zur Unterstützung Ihrer Kinder und Jugendlichen, für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet
- Handout, mit Gefahrenpotentialen und diesbezüglichen Handlungshinweisen; Chatregeln und Linksammlungen zu Hintergrundinformationen/empfohlene Internetseiten sowie Kontrollinstanzen

**Zielgruppe:** Eltern, Lehrer, Interessierte

**Projektdauer:** 90 min.

**Veranstaltungsort:** Klassenzimmer, Gruppenraum

**Rahmenbedingungen:** Beamer, Leinwand bzw. Projektionsfläche

**Kosten:** kostenfrei, grundsätzlich erfolgt eine vorherige Prüfung der anfallenden Kosten und eventuell bestehender Förderung

**Sonstiges:** -

universelle       selektive       indizierte Prävention

<b>Projekt:</b>	<b>„Schlaue und starke Kid’s“ – Präventionswoche an der Grundschule</b>
<b>Thema:</b>	<b>Selbstkompetenzstärkung, Wissen um Gefährdungsbereiche, Kennenlernen von Einrichtungen und Angeboten</b>

**Kurzbeschreibung:** Das Projekt dient einer umfassenden Selbstkompetenzstärkung der Kinder der Altersgruppe 6 – 11 Jahren. An einer Grundschule sollen verschiedene Angebote und Methoden an Projekttagen initiiert werden. Kinder sollen verschiedenen Institutionen der Heimatkommune mit unmittelbar vor Ort agierenden Einrichtungen und Angeboten kennen lernen. Für die Kinder der Grundschule sollen alternative Erlebnis- und Lernfelder geschaffen werden.

Eltern werden im Vorfeld über eine Präventionswoche und deren Angebote informiert. Zu einem Elternabend können Workshops zu verschiedenen Themen angeboten werden.

Themenschwerpunkte:

- Förderung der Körperwahrnehmung und positive Einstellung zur Gesundheit
- Stärkung der sozialen Kompetenz und des Selbstwertgefühls
- Schulung eines kritischen Umgangs mit Genussmitteln und Alltagsdrogen
- Prävention von Gewalt und Missbrauch an Kindern
- Konsumprävention
- Frühzeitige und kontinuierliche Prävention zu allen im Lebensumfeld von Kindern relevanten Themen und Gefährdungsbereichen
- Kooperation von Schule und Trägern der Jugendhilfe, der Gesundheitsfürsorge, der Polizei und anderen Institutionen

**Zielgruppe:** Grundschule

**Projektdauer:** 1 Woche

**Veranstaltungsort:** Klassenzimmer, Gruppenraum, Turnhalle, Schulgebäude

**Rahmenbedingungen:** Die Kinder sollen nicht „überfüttert“ werden – nicht mehr als 3 Themen am Tag, 1 Thema bewegungsintensiv, Kinder bleiben im Klassenverband  
In ausgewählten Themen soll eine Weiterarbeit im Unterricht der darauffolgenden Woche erfolgen. Kinder sollen reflektieren und verinnerlichen.

**Kosten:** kostenfrei, grundsätzlich erfolgt eine vorherige Prüfung der anfallenden Kosten und eventuell bestehender Förderung

**Sonstiges:** Das Projekt ist ein Initiativprojekt und findet nur ein Mal an der jeweiligen Grundschule statt. Die Schule bekommt alle Kontaktdaten der Beteiligten und kann eine Präventionswoche selbstständig organisieren.

universelle       selektive       indizierte Prävention



# Neue Projekte in Modellphase

<b>Projekt:</b>	<b>„we like“ – Förderung der Medienkompetenz</b>
<b>Thema:</b>	<b>Sicherer Umgang mit Medien, Wissen um Gefährdungsbereiche, Kennenlernen von Angeboten</b>

<b>Projekt:</b>	<b>„entspann dich – bleib relaxt“ – Projekt zur Entspannung</b>
<b>Thema:</b>	<b>Wissen um Stresssituationen und -symptomen, Kennenlernen von Bewältigungsstrategien</b>

# Spielekiste

**Im SG Jugend kann die „Spielekiste“ kostenfrei ausgeliehen werden.  
Folgende Spiele unter dem Motto “Alte Spiele“ stehen zur Verfügung:**

<b>Spiel</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Teilnehmer</b>	<b>Platzbedarf</b>
Angelspiel	Büchsen aus einem See (Stoffbahn) angeln	5 - 99 Jahre	variabel	3 x 5 m, spannen einer Leine in ca. 1 m Höhe
Büchsen werfen	Büchsenpyramide mit Stoffbällen abwerfen	3 - 99 Jahre	je Durchgang 1 Spieler	3 x 7 m, 1 Tisch, spannen eines Tuches im Hintergrund
Murmeln	Verschiedene Möglichkeiten – siehe Beschreibung (einlochen, weitrollen oder treffen)	3 – 99 Jahre	variabel	2 x 10 m ebener Untergrund
Fadenspiele	Figuren entstehen lassen oder „Abnehmer“	5 - 99 Jahre	allein, oder je Faden 2 Spieler (30 Fäden)	
Jonglieren	Jonglieren mit kleinen Stoffbällen (siehe Anleitung)	6 - 99 Jahre	variabel	10 x 10 m
Rundmühle	kleines Spielfeld, ähnlich des Brettspieles „Mühle“	6 - 99 Jahre	je Spielfeld 2 Spieler (30 Spielfelder)	Tische
Himmel & Hölle	Papierfalten und Ausmalen	3 - 99 Jahre	variabel	Tische & Stühle
Gefühlsuhr	Basteln	3 - 99 Jahre	variabel	Tische & Stühle
Scherenschnitt	Papierfalten und Ausschneiden	3 - 99 Jahre	variabel	Tische & Stühle
„Lebendiges“ Mensch ärgere dich nicht	Riesen-Würfel-Spiel	5 - 99 Jahre	variabel (mind. 8 Spieler)	15 x 15 m

4-gewinnt	Wissensquiz	6 - 99 Jahre	Variabel (mind. 2 Spieler)	1 x als Tischspiel und 1 x als Spiel auf dem Boden
Straßenspiele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hüpf- und Hinkel- spiele</li> <li>- Gummihopse</li> <li>- Sackhüpfen</li> <li>- Seilspringen</li> <li>- Hinkebock</li> <li>- Blinde Kuh</li> <li>- „Der Kaiser schickt Soldaten aus“ (siehe Anleitungen)</li> </ul>	3 - 99 Jahre	variabel	unterschiedlich

## Vereinbarung zur Ausleihe von Spielmaterialien

### Daten des Entleihers

Träger / Institution: .....

Name, Vorname: .....

Anschrift: .....

E-Mail: .....

Tel./Handynr.: .....

Zweck der Ausleihe: .....

Zeitraum der Ausleihe: .....

### 1. Folgende Materialien werden ausgeliehen:

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Angelspiel                            | <input type="checkbox"/> Büchsen werfen | <input type="checkbox"/> Murmeln        |
| <input type="checkbox"/> Fadenspiele                           | <input type="checkbox"/> Jonglieren     | <input type="checkbox"/> Rundmühle      |
| <input type="checkbox"/> Himmel & Hölle                        | <input type="checkbox"/> Gefühlsuhr     | <input type="checkbox"/> Scherenschnitt |
| <input type="checkbox"/> „Lebendiges“ Mensch ärgere dich nicht | <input type="checkbox"/> 4-gewinnt      |   |
| <input type="checkbox"/> Straßenspiele                         |   |   |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: .....                      |   |   |

## 2. Verleih - Rückgabe

Die Verleihgegenstände können im SG Prävention, im Verwaltungszentrum des Landkreises Zwickau, Königswalder Straße 18, 08412 Werdau abgeholt und zurück gebracht werden.

## 3. Verwendungszweck

Der Entleiher bestätigt, dass die entliehenen Gegenstände ausschließlich zu gemeinnützigen Zwecken im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des Kinder- und Jugendschutzes genutzt werden. Die Weitergabe der entliehenen Gegenstände an Dritte ist untersagt.

## 4. Pflege

Die ausgeliehenen Gegenstände werden sauber und funktionstüchtig ausgegeben und sind in diesem Zustand wieder zurückzugeben. Der Entleiher verpflichtet sich zu pfleglicher Behandlung der ausgeliehenen Gegenstände.

## 5. Haftung

Alle auftretenden Mängel oder Beschädigungen am Verleihgegenstand sind sofort dem SG Prävention mitzuteilen. Der Entleiher haftet für alle anfallenden Kosten, für die Reparatur bzw. für die Wiederbeschaffung bei vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigung oder bei Verlust des entliehenen Spielmaterials sowie dessen Zubehör.

Ich habe die oben genannten Geräte erhalten:

---

Datum, Unterschrift (Entleiher)

Rückgabe am: .....

- Materialien wurden auf sichtbare Mängel geprüft und zurück genommen
- Folgende Mängel wurden festgestellt

---

Datum, Unterschrift (Leihgeber)

**Verbot:**

**Eine raffinierte Methode, Lust an Belustigung zu wecken, zu denen kein Mensch Lust hätte, wenn sie nicht verboten wären.**

Anonym